

■ Neuer Vertrag unterzeichnet

Der wissenschaftliche Fachverlag Wiley-VCH und die DPG setzen die seit fast 40 Jahren bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Seit Jahresbeginn sichert ein neuer Vertrag die verlegerische Betreuung der DPG-Mitgliederzeitschrift *Physik Journal* langfristig für die Zukunft.

„Das *Physik Journal* ist eines der wichtigsten Bindeglieder zwischen den 59 000 DPG-Mitgliedern. Daher freuen wir uns sehr, dass wir nun die Weichen für eine Fortsetzung unserer gemeinsamen Erfolgsgeschichte gestellt haben“, sagte Robert Klanner, als DPG-Vorstandsmitglied verantwortlich für Zeitschriften und einer der Herausgeber des *Physik Journals*.

Die neue Vereinbarung berücksichtigt auch die enorme Veränderung des Anzeigenmarktes der vergangenen Jahre und trägt der Tatsache Rechnung, dass sich Anzeigen zunehmend von print zu online verlagern. Für die DPG-Mitglieder sieht sie ein wesentlich erweitertes Online-Angebot vor sowie neue elektronische Dienstleistungen. Zusätzlich wird Wiley-VCH alle 57



DPG-Hauptgeschäftsführer Bernhard Nunner (rechts) und Publishing Director Peter Gregory haben den Vertrag zwischen DPG und Wiley-VCH unterzeichnet. Die Verhandlungen führten sie ge-

meinsam mit DPG-Schatzmeister Hartwig Bechte, dem Chefredakteur des *Physik Journal* Stefan Jorda sowie dem DPG-Vorstandsmitglied für Zeitschriften Robert Klanner (hinten, von links).

Jahrgänge der *Physikalischen Blätter* – so hieß die Zeitschrift bis 2001 – digitalisieren und frei verfügbar machen (Open Access).

Die Zusammenarbeit sichert auch die weitere hohe inhaltliche und redaktionelle Qualität des *Physik Journals*. Die vierköpfige Redaktion arbeitet bei Wiley-VCH in Weinheim/Bergstr. im Umfeld zahl-

reicher nationaler und internationaler Redaktionen führender naturwissenschaftlicher Fachzeitschriften. „Wir freuen uns, dass die Arbeit unseres erfahrenen Redaktionsteams ebenso anerkannt wird wie Wileys Stärken in der Physik und in der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften“, sagte Peter Gregory, Publishing Director.

■ Gentner-Kastler-Preis 2011

Die Société Française de Physique und die Deutsche Physikalische Gesellschaft verleihen den Gentner-Kastler-Preis 2011 an Herrn Prof. Dr. Georg Ulrich Maret, Universität Konstanz, in Würdigung seiner Entdeckungen zur Lichtstreuung in ungeordneten Medien und seiner Beiträge zur Untersuchung der Kristallisation in zwei Dimensionen.

Georg Maret ist einer der führenden Wissenschaftler im Bereich der weichen Materie, der durch sorgfältige Experimente an Modellsystemen, insbesondere kolloidalen Dispersionen, wichtige Beiträge zu grundlegenden Fragen der Physik kondensierter Materie und der Materialwissenschaften erzielte. Während er zu Beginn seiner Forschungstätigkeit besonders starke magnetische Felder einsetzte, um

komplexe Flüssigkeiten und biologische Strukturen zu untersuchen, deckte er später vor allem mit Mikroskopie-Lichtstreuungstechniken wichtige Korrelationseffekte auf. 1985 gelang es Maret gemeinsam mit Pierre-Etienne Wolf, an opaken kolloidalen Dispersionen Kohärenzen in vielfach gestreuten Lichtwellen nachzuweisen. Kurz darauf beobachtete er dynamische Korrelationen in vielfach gestreutem Licht und legte damit die Basis für die „Diffusing Wave Spectroscopy“, die es erlaubt, kleinste Teilchenbewegungen in komplexen Medien zu vermessen, und beispielsweise zur Untersuchung biologischer Gewebe dient. Zudem etablierte er die Lichtstreuung in heterogenen Medien für die Untersuchung von Wellenlokalisierung. Maret eröff-

nete damit ein fruchtbares Feld, das darin besteht, Interferenzeffekte mit optischen Methoden zu untersuchen. Die Bedeutung und Konsequenzen dieser Effekte werden beim quantenmechanischen Transport seit langem intensiv diskutiert. Beispiele dafür sind die von ihm beobachteten universellen Fluktuationen im Leitwert sowie der kritische Bereich der „starken Lokalisierung“ von Licht, welche Philip W. Anderson 1958 als Erklärung des Leiter-Isolator-Übergangs für Elektronen vorhergesagt hatte.

In weiteren Arbeiten nutzten Maret und seine Mitarbeiter magnetische Kolloide, die an der Unterseite eines hängenden Tropfens schwimmen, um die subtilen und reichhaltigen Effekte bei der Kristallisation in zwei Dimensionen